Erzähler vom Westerwald

ageber für Landwirtfdaft, Obft- und Garrenban.

Bachenburger Cageblatt. .. 311uftriertes Countageblatt. ..

Hachenburg, Freitag den 6. Mai 1910

Berantwortlichet Rebatteur.

Tägliche Nachrichten für die Befamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eh Riedhubel, Dadenburg.

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar):

2. Jahrg. bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Reflamezeile 30 Bfg.

r. 104.

nill

Ericeint an allen Werttagen. Bezugepreis durch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Big, ohne Beftellgelb.

Mohnungefürforge.

Dem preußischen Abgeordnetenhaufe ift ein Befeh-nut jugegangen, durch den die Staatsregierung gwolf tween Mart für die Gerbefferung der Bohnungen von brig befoldeten Staatsbeamten und in ftaatlichen en beichaftigten Urbeitern an ordert. Obgleich Breugen im Beichen der Sparsamkeit stehe, und herr Rieinbaben den Daumen ebenso gut auf den Beutel brufen welß wie sein Kollege im Reich, herr Wermuth, elle bie preußische Staatoregierung mit einer recht pertretung beran.

Der sozialpolitische Bwed, für den dieses Geld an-iben wird, ift ohne Zweifel beionders wichtig. Denn mar die Gesundheit der gegenwärtigen, auch die Enme der fommenden Generation erfordert gebieteriich, und Luft gemeige. Der Staat merft es am eigenen be menn diefe Furforge nicht getroffen wurde: der amb, daß die Zahl der Militärianglichen in der Mittels und beionders in der Großstadt weit hinter der ent-erenden Zahl ländlicher und fleinstädtischer Gestellungsintget surudbleibt, ist oor allen Dingen auf das ichte Bohnen der unbegüterten Bolfoflassen zurüssihren. Richt, daß die Leute auf dem Lande und in kleinfadt durchweg soviel bester wohnten — obgleich mmerliche Wohnperhaltnisse, wie sie etwa in großen im Berlins vorhanden sind, dort gewiß nicht vormm, — der Hauptungerichied ist indes der, daß die ime Jugend außerhalb des Haufes 100tel gef inde Buft e Langen und damit Saueritoff ins Biut bekommt, te bie ichlechte Buft im Saufe ohne argen Schaben den tann. Für ben Großftadter aber, der durchans micht reinen son atmet, wenn er auf die Strafe mit, ja deifen Echolungsstätten in Barts und Baldern mi, ja deilen Erhölungsställen in Farts und Waleen mit de der Stadt oft genug von all den üblen Gem zeich, vangert sind, die der Atem der arbeitenden
mitabt ausstögt, der hat es doppelt und fein Kind hat
mitadt nötig, in der Wohnung einigermaßen zukinde Luftmengen zur Berfügung zu haben.
Barum wohnt der Großtädter to ichlecht und teuer?
mitalde der Feissehung von Industrie, größere

twiolge der Feitsetung von Industrie, größere ichenmassen zusammenströmen? Der Grund liegt auf dand. Während Deutschlands Bevölkerung von Jahr Want fann ihn nicht beliebig vermehren. Und fo ber Arbeiter und der Beamte auf einen fleinen freis um feine Zatigfeitsftatte fur die Bobnung ana Alsbald muffen natürlich die Bohnungspreife eigen. Die Miete eines Bimmers kostet bald soviel webt, wie die Miete eines Hansleins auf dem Lande Lind die Menichen, die sonst in einem Landen Unterkunft fänden, werden auf den Raum einer Heicht zweier Stuben gufammengepreßt.

Bill man dem entgegenwirfen, so muß man in den steisen. Entweder man kauft selbst Land, bedaut mit biellt den Leuten, die nur wenig Geld für ihre man ausgeben können, gute Haufungen für billiges um Berfügung. Oder aber man stellt den Leuten san Berfügung, damit sie sich bessere Wohnungen, mit möglich wäre, mieten können. Im allgemeinen ich ber erfte Weg empfehlen. Belder Weg aber det eine Weg empfenen. Wenner aus die dien wird, das kann gleich sein, wenn nur die Birkung, das in auskömmtigen und einnden Haufungen ein frastiges beiecht für Deutschlands Lukunst beranwachse.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Stantsfefretar bes Reichsamts bes Innern bal Cinbringung des Arbeitskammergesetes im die Schaffung von sogenannten Techniker in Aussicht gestellt. Der Berband beutscher in Aussicht gestellt. Der Berband beutscher Ingenieure als Standesvertretung der Absolventen wird, politiken Hochschellen hat nun an den Staatssetzetär inden Hochschulen hat nun an den Staatssetzellen inde gesangen sassen, worin gebeten wird, von indeziehung der Dipsom Ingenteure in diese absehen zu wollen. Die absehende Stellung in die begründet, daß zwischen den Dipsomit begründet, daß zwischen den Dipsomit begründet, daß zwischen den Dipsomit in der großen Babl der nicht akademisch der die den die der und niederen Betriebsbeamten irgenden der die der die der die der die der die der die den der die der di demeinsamen Intereffen von Bebeutung nicht be-Die Diplom-Ingenieure verlangen beshalb bie bon Diplom-Ingenieur-Rammern, Die in ahnmie bie Arste ober Apotheterfammern ober auch su erwartenben Tierarstefammern gu er-

in breuhischen Abgeordnetenhause ging ein Geseh-icher die öffentlichen Feuerversicherungsauftalten anach soll die Errichtung einer öffentlichen Feuermasanitalt nur im Interesse des gemeinen Rubens su Erwerbszweden erfolgen. Sie bedarf der Benehmigung. Die öffentlichen Feuer-unganstalten sollen verpflichtet sein, den in ihrem belegenen Gebanden Berficherung gegen Feuers-Bewähren, gur Sicherung des Grundfredits die beritherung auch im Falle des Besitwechsels und

nicht puntinmer gablung ber Berlicherungsbeitrage fortgufeten, die Berficherung nur jum Bwede ber Schadens. vergütung su betreiben und aus ihren verjügbaren Mitteln die Fenersiterbeit und das ihren verjügbaren Mitteln die Fenersiterbeit und das fenersöschwesen zu sordern. Die Ankalten Tollen von der Entrichtung der Stempelstener und der Jahlung von Gerichtsgedühren befreit sein, und die Versicherungsbeiträge sollen den gemeinen Lasten gleich steben. Im weiteren werden dann die Verfassung und der Geschäftsbetried sowie die Staatspussieht anzur gereaelt aufficht amou gerenelt.

Die Nachricht baß der Vertrag mit der deutsches Romalgefellichat und dem Reichstolomalamt vollsoger sei, entspricht nicht den Tatiachen. Die Berhandlungen sind noch nicht zu Ende. Die verfrühte irrige Meldung hatte ihren Ursprung in einer Notiz der "Köln. Stg.", die halboffiziölen Charafter zu haben schien.

+ Der Großherzog von Medlenburg-Schwerin erflarte einer Deputation von Bertretern der Ritterschaft und der Landichaft in Sachen der medlenburgischen Verfassungs-frage, daße eine Burüfziehung der bisberigen Regierungs-vorlage, allen Widerständen zum Trot, nicht in Frage tommen könne. Er halte sich aber verpflichtet, keine Mittel unversucht zu lassen, mit den gesetzgebenden Faktoren des Landes zu einer Einigung über die Berkassungsresorm zu gelangen. Er werbe baber feine Regierung beauftragen, gur Befprechung mit ben einzelnen Mitgliedern der Ritter und Burgermeister einen Meinungsaustaufch berbeizuführen, wodurch auch den Mitgliedern der Deputation Gelegenheit geboten merde, ihre Anfichten bargulegen.

+ Die Bersuche, auf gelebgeberischem Bege eine Reu-ordnung der Borbereitung für den höheren Justigdienst einschließlich des Studiums der Rechtswissenschaft in Breugen berbeizutühren, sind bisher, wie befannt, nicht von Erfolg geweien. Jest ioll ein neuer Anlauf zur Böung der Aufgabe genommen werden. In der letzen Bode diefes Monats wird im Juftisministerium eine aus Eliennern ber Braris und Bissenschaft zusammengesette fleine Rommifion guammentreten, um die Grundguge einer Reform de jurifitiden Studiums fowie ber wiffen. chaftlichen und prattifchen Borbereitung für ben höberen Buftigdienft porgubereiten.

+ In ber Juftigfommiffion bes Reichstages murbe bei + In der Justissommission des Reichstages wurde bei Beratung der Anträge über das Zeugnisverweigerungs recht der Abgeordneten, trot des Widerspruchs des Staatsiefretärs Lisco, solgende Bestimmung angenommen: "Mitglieder des Reichstags oder anderer gesetzgebender Beriammlungen dürsen die Aussunft über Bersonen, denen sie in Ausübung ihres Beruses Tatsachen anvertrant haben oder die ihnen in Ausübung ihres Beruses Tatsachen anvertrant haben, sowie über die anvertranten Tatsachen verweigern. Diese Borschrift sindet feine Anwendung, wenn die Mitteilung den Tatbestand eines Verbrechens begründet oder ein Berbrechen zum Gegenstand hat." Was das Zeugnisvern eigerungsrecht der Redaktenre, hat." Bas das Beugnisvern eigerungsrecht der Redatteure, Berleger und Druder betrifft, so wurden die von der Regierung gemachten Borschläge gutgeheißen.

Ofterreich-Ungarn.

x Gin ftart überraichenber Stimmungeumichwung mirb aus bem Lager ber Tichechen gemeibet. So trat füngst, wie aus Brag berichtet wird, in einer tichechischen Ber-sammlung der Abgeordnete Zahradik für den Friedensschluß mit ben Deutschen ein, indem er unter anderem sagte: "Ich fürchte mich nicht, offen zu erklären, daß ich mich nach dem Frieden sehne und sogar bereit bin, für die Erreichung besielben Opfer ju oringen. Bir muffen uns lagen, daß gur Beilegung bes Rampfes einerfeits ber unbedingte Bille, andererfeits aber auch die überzeugung pon ber Rotwendigfeit des Friedensichluffes maggebend fein muß. Wir muffen uns endlich politifch fo reif geigen, daß wir in der Annahme eines Minifterportefeuilles nicht gleich einen nationalen Berrat erbliden. Es braucht kaum ge agt zu werden, das der Friedensschluß zwischen Deutschen und Tichechen für die innere Entwicklung der Donaumonarchie von außerordentlicher Bedeutung sein wurde. Fragt sich nur, ob der Abgeordnete Zahradit der Stimmung weiterer tichechischer Kreise Ausdruck gegeben hat, oder ob die ichähenswerte Sehnsucht nach Berständigung und Frieden zunächst lediglich nur allein in feiner Bruft feimt.

Cürkci.

x Die offigiellen fürfijden Berichte aus bem albanifden Aufruhrgebiet wollen nicht gugeben, bag bie Berlufte ber Truppen bei ben Rampfern um ben Katichanifpaß nach Sunderten gabiten. Rach ben offiziellen Angaben namlich betrugen die Berlufte ber türkischen Bataillone bei Raifchanit blog brei Offigiere und 24 Mann an Toten und funt Offigiere und 89 Dann an Berwundeten. Die Rebellen hatten 500 Tote, unter benen fich ihr Führer 3brif Gefer befindet. Es mird behauptet, daß fich bie offistelle türfiiche Ariegsberichterstattung bei biefen Ungaben ber Flunferei ichuldig mache. Im übrigen wird genieldet, daß neulich Rampfe bei Morawabalfa, Djatowa und ande maris ftattfanden und daß überall die Albanejen in die Biucht geichlagen murben.

Hue Jn- und Hueland.

Berlin, 4. Mat. Der Sentoren-Konvent bes Reichstages bat beute Rachmittag beichloffen, an ber Bertnaung noch por

Bonnauen (11. Wai) teltsubalten. Die Erledigung des Wert-zuwachssteuergesehes soll die zum Gerbst verichoben werden. Bertin, 4. Mat. Dem preußischen Abgeordnetenbause ging ein Geseh über die Berlegung der Landesgrenze gegen das Königreich Burttemberg bei der preußischen Gemarkung Steinbosen (Dechingen) zu.

Bertin, 4. Mai. Am 1. Juni begeht die Koniglich Breuhilche General-Lotterie-Direftion bas Jubikaum ihres 100 jahrigen Bestebens.

Berlin, 4. Mai. Die Diamantenausbeute von Kolmanskov in Deutsch-Südwestafrika beträgt für April 13 500 gegen 9306 Karat im April des Koriabres, die von Weiß und de Meillon 8900 gegen 2800 Karat im Märs d. I. Die Ausbeute von Lüderisducht wird für April auf 4000 gegen 4200 Karat im Märs geschätzt.

Berlin, 4. Mat. Die Reichstagsersatwahl in Uiedom-Bollin für ben Abgeordneten Dr. Delbrud, ber als Opfer eines Ballonungluds vor Sahnit seinen Tod fand, ift auf ben 9. Juni feftgefett worden.

Bojen, 4. Mai. In einer liberalen Bahlerversammlung wurde Oberbürgermeister Dr. Wilms wegen seiner Herren-hausrede, die das Reichstagswahlrecht befanntlich abfällig beurteilte, scharf angegriffen.

Baris, 4. Mai. Der Gouverneur von Französisch-Bestnfrika Merlaud-Bonty hat beschlossen, in den wichtigsten
Dasenorten dieser Kolonie sunsentelegraphische Stationen zu
errichten, durch welche die telegraphische Berbindung mit
Branfreich ermöglicht werden soll.

Saint Ettenne, 4. Mai. Der Dreber Duplanil, der am 18. April in dem Hotel, in dem Ministerpräsident Briand adheistegen war, verhastet wurde und bei seiner Vernehmung angab, er habe Briand toten wollen, wird, da er als unsurechnungsfähig erfannt worden ist, nicht zur Vernutwortung gezogen, sondern in einer Irrenanstalt untersehrent werden sebracht werben.

Windhuf, 4. Mai. Der südwestafrikanische Landesral in geichlossen worden. Gegen die Bolitik des Reichskolonial-amis kam mehrfach Mithrauen zum Ausdruck.

Täbris, 4. Mai. Ein hier eingegangener Befehl des Ministers des Innern untersagt die Bestättgung eines teden Kaufvertrages mit Ausländern ohne eine vorherige Ge-nehmigung des Ministers des Auswärtigen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer nahm in Biesbaben ben Bortrag bes Reichstangiers entgegen.

Der Deutsche Kronpring begeht am 6. d. Dt. feinen 28. Geburtstag.

Das Befinden des Großberzogs von Luremburg, ber feit einiger Zeit gelähmt itt, bat fich in der letten Zeit verschlimmert. Es bat fich iebt eine Lähmung der Halbteile zugefellt, die die Rabrungsaumahme febr erschwert.

Der italienische Minister der auswärtigen Angelegen beiten Marquis di San Giuliano wird Ende delei Monats in Berlin eintressen, um sich dem Kaiser vorzutieller und den Besuch des Reichstanzlers von Bethmann Sollwes in Rom au ermidern.

Der öfterreichische Thronfolger Erabergog Fran. Gerbinanb, fowie ber öfterreichische Minister bes Außerer Graf Aehrenthal werben im Sommer in Marienvab eim Begegnung mit Ronig Ebuard von England baben.

Deutscher Reichstag.

(79. Situng.) CB. Berlin, 4. Dat.

Im Reichstage gab es beute eine neue, noch etwas verschärfte Auflage bes Duells Erzberger-Dernburg. Der Staatsiefretar wies insbesondere darauf bin, daß die sub-westafrikanischen Diamanten-Interessenten, die sich an Erzberger gewandt, beinahe das Gegenteil davon erreicht hatten. mas fie erreichen wollten. Benn ber Untrag Ergberger Gefet geworben mare, maren fie um Sab und Gut ge-tommen. Borber hatte bas Saus bas Bofttargefet obne Debatte in dritter Lejung genehmigt, ebenjo bas Stellen-vermittlergefet nach furger Diskuffion.

Sitzungebericht.

Der Staatsfefretar bes Reichsjustigamts Dr. Lisco wohnt ben Berhandlungen bei: Rach debattelofer Berabichiedung bes Bofttargefebes in

britter Lefung wird die aweite Lefung bes Gefebentwurfs

Entlaftung bee Reichegerichte fortgesett. Die von der Rommission beichlossene Erhöhung der Revisionssumme von 2500 Mart auf 4000 Mart wird

angenommen. Der Antrag Schmidt-Barburg, ber ben Aus-ichlus der Revifion bet Beichwerben in Armeniachen beseitigen follte, wird abgelehnt, es verbleibt also auch bier beim Kommissionsbeschluß.

Kommissionsbeichlus.

Abg. Deine (Goz.) wendet sich gegen die Erhöhung der Gerichts und Anwaltsgedühren. Eine solche Bresson auf das rechtsuchende Bublitum sei unmoralisch. Gedeimer Oderregierungsrat Delbrück: Die Reigung, die zur höchsten Initans zu geden, ist dei uns in Dentschland zu groß. Brei Willionen Mark iährlich werden so an Gerichts und Anwaltssosten unnötig ausgegeben. Abg. Schmidt: Wardung (Str.): Die Gerichtsgedühren sind an und sür sich schon zu doch. Abg. Deine (Goz.): Die Regierung will eben auf alle Fälle dem Bublitum die Revision unmöglich machen. Dann dätte sie soniequenterweise die Kevision überdaupt abschaffen sollen. Abg. Lirsch (Ir.): Auch ich sehne diese Abschreckungsschorie ab. Die Abstimmung über die Gedührenerhöhung bleidt zumächst zweiselhaft; der Dammelsprung ergibt ihre Anahme, mit 104 gegen 90 Stimmen.

Das Gese tritt am 1. Juli 1910 in Krast. Die Ollssrichter sür die Erschigung der Resie sollen nicht nur aus den Oberlandes. und Landaerichten. sondern auch den Amtss

gertigten entnommen werden. Die Kommisson will in einer Resolution die Ermächtigung geben, salls es noch ersorderlich tein sollte, einen neuen Zivissenz zu bilden.
Staatssefretär Dr. Lisco: Die Berdündeten Regierungen sind der Aberzeugung, daß durch die Beschlüsse der Kommission eine geordnete Geschäftssührung beim Reichsgericht gewährleistet und eine Ausarbeitung der Rückftände ermöglicht ist. Sollten die Regierungen sich täuschen, io würden sie eine Bermebrung der Richter berbeisusühren suchen. Die Resolution mith ausgenaumen. Es solat die Leinen des wird angenommen. Es folgt die Lefung bes

Etellenvermittlergefenes.

Abg. Dr. Biever (8tr.): Wir tonnen die privaten Stellenvermittler nicht mit einem Schlage beseitigen. Staatsleftetär Delbrück: Sowohl die Reichsregierung wie die Regierungen der Einzelstaaten werden es sich angelegen sein lassen, die öffentlichen Arbeitsnachweise zu sördern. Abg. Kaemvi (Bn.): Die private Stellenvermittlung mit der gegenseitigen Konfurrens ermöglicht viel mehr die Blazierung des Arbeitssuchenden an der für ihn richtigen Stelle als die Wonnpolitierung. Der Gelebentwurf wird im weientlichen nach den Beschläufen sweiter Lesung durch sast einstimmige Annahme erledigt. Doch wird die rückwirfende Kraft auf Berträge, die vor dem Intrastreten des Gelebes geschlossen sugelassen, und serner das Berwaltungssitreits versahren sugelassen. verfahren sugelaffen.

Dritte Lejung ber fübweftafritanifden Aufftandetoften. Abg. Eraberger (3tr.): Die fonfervative Refolution, bie die Berbundeten Regierungen gur herangiebung ber Ge-

Abg. Ersberger (3tr.): Die konservative Resistion, die die Berbündeten Regierungen aur Deranziehung der Gestellichaften aufförderte, ist mit großer Mehrheit angenommen. Der Redner wendet sich im übrigen gegen die Aussührungen des Staatssekretär in zweiter Leiung.

Staatssekretär Dernburg: Es ist wirklich ziemlich hart, daß ich setz zum dritten oder vierten Male dieselbe Kede halten mus, denn was Derr Erzberger vorgebracht hat, ist weder neu noch richtig. Der Staatssekretär tritt im einzelnet den Behauptungen Erzbergers entgegen. Die kolonialpolitische Frage ist in daß Karteigekriede hineingezogen. Lassen Sie es die nationale Sache sein, die es discher gewesen ist. Auf den kolonialen Frühlfing, den wir gehabt haben, wird durch diese Berhandlung ein döser Raubteis sollen. Ihr den besten süchleicht ist es doch bester, Sie bätten mit der Berwaltung gezarbeitet, als sich dier in das Gewirre des deutschen Varieleicht ist es doch bester, Sie bätten mit der Berwaltung gezarbeitet, als sich dier in das Gewirre des deutschen Varieleicht über schon leise klingen den Rus: Herr, erhalte uns den Kore schon leise klingen den Rus: Herr, erhalte uns den Kore schon leise klingen den Rus: Herr, erhalte uns den Lebhaster Beisall lins.)

Abg. Dr. Semler (natl.) stimmt dem Staatssekretär vollständig zu. Rach einer versönlichen Auseinandersehung zwischen den Albag. Semler (natl.). Lebebour (Soz) und Erzberger (It.) wendet sich Abg. Biemer (Bo.) schoft gegen Erzberget und verteidigt die Volitif des Slaatssekretärs.

Der Gelekentwurf über die südwestastrifantigen kerie Sessisten von die Retagung dis Freilag ein.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(65. Sibung.) Rs. Berlin, 4. Mai.

Rs. Berlin, 4. Mai.

Rach furzer bedeutungslojer Debatte wird beute zunächst ber Kultwectal in dritter Lesung erledigt. Beim Eisenbahmstat dittet der Abg. Rech (soni.), das Handwerf mehr vor der Konfurrens der Gesängnisse zu berücklichtigen. Beim Bauetat iommt es zu einer langeren Debatte wegen verschiedener kanalfragen. Bunächst bringt Abg. Röchling (natl.) den Saar-Mosel-Kanal noch einmal in die Berhandlung. Unterstaatssekreiger Coels van der Brüggen stellt seit, das die Regierung ihre ablehnende Stellung diesem Brojekt geg is liber erst eingenommen habe, als zwischen den Interessenten würde eine Einigung nicht zu erzielen war. Außerdem würde eine berartige Kanalisserung in der Dauptsache außerdem würde eine berartige Kanalisierung in ber Dauptsache außerpreußliche Interessen forbern, beshalb tonne Breugen allein bie Laften Interessen sörbern, deshald könne Breußen allein die Lasten unmöglich tragen. Berschiedene andere Abgeordnete bedauern gleichfalls das Richtzustandekommen dieses Kanals. Dann tritt Abg. Dr. Bonna (frk.) für den Bau eines Ostfriesländischen Küstenkanals ein. Auf Oldenburg müsse zu diesem Iwed ein sanster Druck ausgeübt werden, um es gefügiger zu machen, Unterstaatssekretär Coels v. d. Brüggen meint, daß ein derartiger Kanal nur unter Beihilfe von Oldenburg zustande kommen kann und daß in dieser Sinsicht auch die Berhandlungen nicht abgeschlossen sind. Die Abgg. v. Arnim-Lüssedom (kons.) und Fürbringer (natl.) wenden ich aegen den Antraa des Aba. v. Bonna. da durch einen

lolden Rangt ber Safen von Emben gerabegu von Bremen und Oldenburg völlig kaligestellt werden würde. Unterstaatssekretär Coels v. d. Brüggen erklärt, das Emden nicht benachteiligt werden solle, eine einseitige Bevorzugung könne aber auch nicht stattsinden. Die Abgg. Dr. Haus stoni.) und Dr. Traeger (forsicht. Bp.) unterstützen den

Untrag Bonna. Es folgte bie Beratung bes Juftigetats. Dier bilbete bauptfächlich die Anstellung der Affessoren das Thema. Schliehlich wurde der gesamte Etat gegen die Stimmen ber Sozialdemokraten angenommen. Dieran schlof fich eine lange Geschäftsordnungsdebatte wegen der Frage ob am Freitag die Berschäfting der Geschäftsordnung aus die Tagesordnung geseht werben soll. Das Saus beichlof bem Bunsche des Prasidenten von Kröcher Folge zu geben zegen die Stimmen der gesamten Linken. Dann vertagt sich

Soziales Leben.

* Studienbefliffene Englander. Bie aus Bonbon berichtet wird, bat fich eine weitere Deputation von Barlamentsmitgliebern und anberen Führern ber Arbeitervartei nach Deutsch-and begeben, um im Auftrage ber Bartei die Lage der deutschen Arbeiter, die Kosten ihres Lebensunterhalts und undere Fragen zu studieren.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 7. Mat. 421 Mondaufgang 720 Monduntergang Sonnenuntergang. 1838 Komponist Johannes Brahms in Damburg geb. — 1835 Dichter Albert Möser in Göttingen geb. — 1851 Theolog Abolj Darnad in Dorpat geb. — 1866 Attentai Ferdinand Blinds (Cohen) auf Bismard in Berlin.

O Die Wohlsahrtsmarken. Dieser Tage sand unter dem Borsis des Ministerialdirigenten Dr. Schmidt eine allgemeine Bertammlung des Vereins für Boblsahrtsmarken statt. Bor etwa swei Jahren war er begründet worden. Ein weiser Mann — der verstorbene Ministerialdirestor Dr. Althoss — date die Anzegung gegeben. Es schlen wie eine Spielerei und ist die Anzegung gegeben. Es schlen wie eine Spielerei und ist die in wilkommener Ernst geworden. Mehr als 30 000 Mark sind in den beiden Jahren der Tätigkeit erzeicht worden, die der Bekämpfung der Tuderkulose, der Säuglingsiterblichteit und anderer Bolsstransheiten augute kommen. Auch der Mensch kann eben aus dem Richts etwas schaffen. Die Boblsahrtsmarke, die in sünstlerischer Aussührung das Bild eines Gesehrten, eines Dichters oder Musters oder von Landichaften gibt, wird auf die Kücsseite der Kriefumschläge gesseht, aleich einem sichnen Berschlus. Man sieht und dent ich kaum etwas dabei, und doch dat man sich mit süns Besenigen selbst deltenert. Ber sede Woche ein paar Briefe derart ichmäck dat sich selbst kaum belastet und doch unschläbar iein Scherslein für einen eblen Iwes deigetragen. Bieses Wenige macht ein Biel. Und eines zum andern gesügt lohnt die Berechnung. In unterer Zeit der großzüglen Bedassen, der Kampfmittel, det denen die Phantosse das Daupstduch führt, da verzist man so leicht diese Weinander isellt und wohlgesügt dem boden Iwese dient. Auch der sleine Mann will nicht gern nur ein müsiger Buschaner im Leden Erann vill nicht gern nur ein müsiger Buschaner im Beden sen. Der Richte zur der gesicht, welche Gewalt im Kleinen Leigt, wenn es sich geschander isellt und wohlgesügt dem doben Iwese dient. Auch der sleine Mann vill nicht gern nur ein müsiger Buschaner im Leden den Dann vill nicht gern nur ein müsiger Buschaner in Bedesen der sind einem Leil belien, den Schädigungen des Bolssörers zu desegnen oder sonst einst einem Erann vill an seinem Leil des mer der nicht nur empfängt, sollte gepflegt werden. Und es sit gut, das man die sleinen Mittel ihr das große Be Die Bohlfahrtemarten. Diefer Tage fand unter bem

Sachenburg, 6. Dai. In der am Mittwoch ftattge-fundenen Sigung des Schöffengerichts tamen folgende Galle gur Berhandlung:

Der Prafibent der Großen Hadenburger Karnevalsgesellschaft, Fabritant E, von hier, batte auf Anzeige des Reftor. Krah von der Polizeiderwaltung eine Strascerfügung von 3 Mart erhalten, weil er im Januar d. Is. Kinder unter 16 Jahren den tarnepalistischen Beranstoltungen hatte beiwohnen lassen. Dierzegen hatte ber Angeflagte auf richterliche Entscheidung angetragen. Er beitreitet, fich ftrafbar gemacht gu haben. Rinder und Jugendliche,

führt er an, bie im Canl anmefend maren, feien in 3. Angehörigen gewesen. Wenn fich nun einige Rinber auf unbefugt geschlichen hatten, tonne man ibn boch nie lich machen. Er habe auch alles aufgeboten, jeden it. lich nachen. Er habe auch alles aufgevoren, seben im besonders Kinder, welche sich nicht in Begleitung Erne funden hatten, nicht hereinzulassen. Jür das Orchelter Gebot an die Mussifer gegeben worden, seinand einzul § 8 der Bolizeiverordnung von 1901 besage, wer und und Jugendliche ohne Angehörige zu Austwarteiten zu sich strasbare. Er, der Angeliagte, habe aber nur Kes gehörigen gesehen. Andere mußten sich durch Tauschuerichafft haben; bafür tonne man ihn nicht verantm Der Angeflagte mird aber trogbem beftraft, meil ame barunter befunden haben, von benen ber Bater in ber tation die Mitteilung machte, er fei gang erstaunt gem feine Kinder im Saale gesehen habe. Er hatte ben fi Erlaubnis gegeben, dorthin zu tommen. G. hatte fei ben betr. Rindern an feinem Tisch gesprochen und ihr s Saal geduidet. Da die Sache an und für fich fehr gerin wird der Angeklagte zu der geringsten Geldstrafe von b urteilt. — Der Steinbruchbesiger Deinrich B. von Alpens megen gefährlider Rorperveriegung an bem Raufmin Seewald von hier ju verantworten, indem er ben in einer Bierflasche geschlagen hatte. Er einatt bieferpan Gelbstrafe ober 4 Tage Befangure. — Unter Ausschlugt lichteit wird gegen den Saufierer und Biebhirten Can Bergebens gegen ben § 183 vergandeit. D. hatte in Werge von Unnan nach Rord in Aergernis erregender Be Giegmund Enget von bier o rjangen. Er mird bee por driftemaßig jur Stamm wird noch einmat Abstand genommen.

S Bei Der geftrigen Grundungsverjammin panfabundes ju einem Landesverband & murbe auch die Gründung eines Birtgoetbane ben Obermeftermaldfreis mit dem Sige in hate befd loffen und für Countag den 29. Das abm Uhr im Botel Raffauer Bof bier eine Berfamm Ausficht genommen, ju welcher ber Borfigene, Albert Sturm aus Biesbaden, fein Ericheinen hat und bei welcher der Redner, herr Emil Bie Berlin, die Brede und Biele bes Sanfabundes a mird. Rabere Mustunft erteilen gern die Berren meifter Steinhaus, Boreng Demald in Sachenburg herr Grig Bods in Rufcer hammer. Raberes m durch ben "Ergahler vom Wefterwald" befannt o auch follen, wie mir horen, noch fpezielle Ginlie erlaffen werden. Bir munfchen bem mit edlen für das Bohl und Wehe des Sandels, der 30 und des Sandwerterftandes befeelten Bunde em Bedeihen und find ficher, daß berfelbe bei bem g Sinne unferer Bevolferung einen guten Boden

Mus Raffau, 4. Dai. Der Begirtsausichus ju baben hat in feiner Sigung vom 20. April 18 fcloffen, für bas laufende Jahr von einer Aban des a) bei Rehboden auf ben 15. Dai feftgefel feglichen Schluffes der Schonzeit, b) bei Bitt. und Jafanenhahnen auf den 1. Jum feftgefehlen

lichen Anfangs ber Schonzeit abzusehen. Bicobaden, 5. Mai. Die gestrige Kaiserparabe ben gunftigften Berlauf. In Begleitung bes befanden fich die Schweftern des Raifers, Rrompo von Griechenland und Bringeffin Friedrich Ra Beffen, der tommandierende General von Gichhott ber preußische Rriegsminifter von Beeringen. Det verlieh gahlreiche Orbensauszeichnungen.

Cobleng, 4. Mai. Die "Cobl Big." berichtel. der Grage ber Errichtung einer gemeinfamen

Eine Dornenkrone.

Siftorifder Roman von Freiherr von Winterfeld.

"Ba, Freund Betron B . . . - - - "
"Fahre gur Hölle, elender Spion!" gifchte Betron als er bes Mamies anfichtig geworben war, noch ebe biefer feine Borte vollenden konnte und führte einen furchtbaren Fauftichlag auf bas Saupt besielben. Aber es mar, als wenn er auf eine Gifenhaube geschlagen hatte, fo prallte feine Fauft ab und fühlte er einen fo heftigen Schmerg, bag er unwillkurlich einen Schmerzensschrei ausstieß.

"Richt fo heftig, mein Freund," entgegnete ber Ge-troffene höhnisch und ließ einen schrillen Pfiff ertonen und fturgte fich blitidnell auf Betron, ber fich von bem vergeblichen Schlag noch nicht gang erholt hatte.

Ein kurzes Ringen folgte, bei dem es noch zweisel-haft war, ob der mit großer Kraft ausgestattete Petron ben Gieg nicht bavontragen murbe, als noch einige Danner wie Schattengestalten rechts und links auftauchten und nun war es um ben fo ploglich Aberfallenen geicheben. In wenigen Minuten war er übermaltigt; feine Begner befagen in folden Rampfen große Geschicklichkeit und bekundeten dadurch, daß folche Aberfälle wohl ju ihrem Beruf gehörten. Auf einen zweiten Bfiff fuhr eine Drofchke beran, die bis jest harmlos zwischen ben vielen anderen Droschken gehalten hatte. Wie ein hilfloses Wickelkind wurde Vetron in dieselbe gehoben, nachbem man ihn noch schnell gesesselt und einen Knebel in ben Mund gefteckt hatte.

"Babe ich Dir nicht auf bas Schärffte verboten, Dich wieder in diese Rahe zu wagen," raunte ber, welcher Betron überfallen hatte, bem Gesangenen zu. "Die Folgen über Dich; ein zweites Mal begegnen wir uns schwerlich noch einmal — Dieses Mal wirst Du sicher aufge anben.

Der Sprecher und noch ein Mann fprangen mit in

ben Wagen und nachbem bem Kutscher noch einige Worte augerufen worden maren, fuhr berfelbe raich bavon.

Der gange Borgang batte fich fo raich abgespielt, bag er kaum von irgend Jemand beobachtet worden war. Zudem lag dieser Teil der Straße schon etwas vom Schlosse entsernt und wurde nicht mehr von dem dort ausstrahlenden Lichterglang getroffen, fodaß giemliche Dunkelheit herrichte und der Menschenverkehr um dieje Beit nur noch gering war.

6. Rapitel.

Mehr ber Refibeng als bem Stranbe nahe, aber boch porteilhaft genug gelegen, um von dort die entzückendfte Fernficht über bas Meer bin zu genießen, liegt bie Billa Mynheer van ber Weren am Ranal. Das graue Gemäuer, bas bemoofte Dach, die in allen Farben fpielenden Fenfterscheiben harmonieren mit ber schwerfällig konftruierten Berandah, die einen bedeutenden Borplag beschattet, aber burch keines Gartners Sand geschmückt ift. Rur wildes Schlinggewächs wuchert an ben Sandsteinftusen, die hinaufführen und brangt feine Ranke in alle Fugen und behnt fich an ben Gaulen empor.

Obwohl es noch ziemlich früh am Morgen ift, sind bie Turen zu der Berandah ichon geöffnet und der Diener, ben wir am Abend vorher schon kennen gelernt haben, eilt geschäftig hin und her. Monteer van der Weren fitt behaglich in einem Rollftuhl auf der Berandah, gu feinen Bugen eine machtige Dogge hingeftreckt.

Beter! Du haft boch geftern Abend meine Botschaft richtig abgegeben? Schau aus! Siehst Du ben Wagen noch nicht?" rief Mynheer van der Weren. "Ich sehe nichts, gestrenger Herr!" entgegnete Peter. "Welche Zeit ist's?"

"Just sieden Uhr."

"Sieden Uhr und er kommt noch nicht; sollte auch ihm

etwas bazwifchen gekommen fein -

"Der Wagen kommt!" rief Beter ploglich, ich will fchnell bas Tor öffnen und Geine Erzelleng hierhergelettenan

Monheer van der Weren erhob fich, um aleich einen etwas jungeren Mann, in golb ingender die Sand jum Willkommengruß entgege ijuftrechen

"Du bift lange geblieben, lieber Bruber. Meine hattest Du die große Uniform nicht anzulegen bit Uber, alle Wetter, mas für ein Mann Du g Uh, ich febe schon in Dir ben Liebling bes Roni

"Wenn bas mein Ziel mare, welches ich mit so wurde dies zu erreichen mir nicht allzuschwer antwortete ber Undere. "Der König zeichnete mich Abend gang befonders aus und iprach die Soffmu daß auch Du recht bald unter feinem Regiment bem Deine Dienfte widmen mogeft."

"Die Best über ihn," entgegnete ber altere ban ber Weren giftig; biefe beiben Männer ware ber und gehörten einem ber angesehendsten Geschie Solland an. Beide Brüber hatten bisher hobe tellen bekleidet, als aber Rapoleon feinen Brude Ronige von Solland bestimmt hatte, gog fich bes ban der Weren gunachft von feinem Umte guruch. tend ber jungere fich jum Scheine mit ber neut gierung ausfohnte. Beide Briider maren aber pa hem Saffe gegen diefelbe befeelt, da fie fich von hres bisherigen Ginfluffes beraubt faben.

"Sprich nicht folche Worte aus," warnte ber ban ber Weren, anscheinenb ber vorsichtigere und ticht weniger fhlaue pon beiben Briibern. "Ben infer alter Beter natürlich nichts verrat, aber jat ein ganges Beer von Algenten und Spionen in intergebracht und mehe benen, die ein unvorfichtige iber die neue Regierung verlauten laffen. Doch nun nich nicht fo lange auf die Folter und erkläre mit Dein Billet gu bedeuten hat, bas mich fo eilig biet

Minifterrat van ber Weren fuhr fort: 3ch mit Morgen nach biefem geftrigen Feite noch lange heigt, mich aus den Federn zu erheben, aber Du " es doch gar so dringlich, als wenn Chre und Sauf dem Spiele unden."

andgentrale für Cobleng und die benachbarten Rreife am Samstag auf dem hiefigen Stadthaufe eine Befprechung ftatt. Un Diefer beteiligten fich Buerard, Regierungsrat von Guerard, Dandrate Der Areife Cobleng-Band, Altenfirchen, o Cochem, Bell, Ahrmeiler, Magen, Gt. Goar Simmern; außerdein maren erfdienen aus bem ungsbegitt Biesbaden Die Landrate ber Rreife Begrobaufen, Dies und Montabaur. Die Bertreter befundeten ihr lebhaftes Jutereffe an dem gemein-Borgeben. Es murbe einftimmig beschloffen, bem bet Errichtung einer großen leberlandgentrale utreten und die großen Gleftrigitatsmerte, Die fich e Enichtung des Brojetts intereffieren, aufgufordern, um 1. Oftober d. 36. Projette vorzutegen. Das ment mit ben Borarbeiten beauftragt. Undere große merben bies baldigft tun. Man ift allgemein lebergengung, daß nur ein gemeinfames Borgeben sich fet, um ein großes Wert gu errichten. Stadt-Landtreife muffen gufammenfteben, feibit anter Bubet emg tuen Rent find gu flein, um eine Renwith Dieje Belitebe erzielen gu tonnen,

Rurge Radprichten.

remine.

1110 2

rbunk

Фаци

ammin

igende,

nen p

oes al

erren is

nbung

ces min

mut ger

Einlat

edlen a

er Ju

e mi em ge

oden 1

uğ 311 8 ril 1910

Mbank

gejehl

But, I

enten

arabe

bes #

h Rail ichhoen Der R

riditett

men g

mir !

re Morning reichlecht ohe Struber für der er nam berken er nam berken er nam berken in Ohtiges Benter in Ohtiges Benter

be ber Unterindung in eine in Mammelgen geschlachteten murde der In gerund seingestellt. Im Kreise Altenten im Jame 1900 scho Bildschweine erlegt worden, erralen hiervon auf die Bürgermeisterei Friesenhagen und m die Bürgermeisterei Dasden. — herr Kreistierarzt Dr. Immen in Weiterburg wurde auf sein Ausgemein in gleicher tint nach und bo egt. — In Gemunden im Rrefe tung wird und der Geitere errichtet. — In Dillendurg wurde berm des Buche mturms ein Gipsmodell des gerftörten ich eine einserieibt. — In Amerkennung tren geleisteter muche dem seit 60 Juhren ununterbrochen in der Lederm Ratt Diennbach ju Ufingen tätigen herrn Frig Steinmitadt ein Ebrendiplom überreicht. — In einer nicht-m Sigung haben die Stadtverordneten in doch ft be-die im März n. I. vafant werdende Bürgermeisterftelle mit auszuschreiben. Dieser einstimmig gesafte Beichluß dos der Bürgermeister Palleste auf eine Wiederwohl nicht tam. — Im Frankfurter hauptbihnhaf verfebren vom miglich 660 fahrplanmößige Buge, alfo burchichnittlich Amnten ein Zug, kommend oder gehend. Das ift die größte wa gugen feit Bestehen des gauptbahnhofs, also seit 22

erin, 5. Dai. Offigios wird festgeftellt, bag ber a feinen Befehl gur Fahrt der Luftschiffe nach Somgegeben hat, wobei das Luftschiff "B. 2" auf der t beiunglüdte. Der Raifer batte vielmehr auf Dantenben Bitterungsverhältniffe bingemiefen. militarifchen Dienftitellen bei ber Colner Buftichiff. glaubten trogdem die Gahrt unternehmen gu

und zwar lediglich aus eigenem Untriebe. des Generalftabs General von Moltfe untermit bem Militarluftidpiff "Dt. 3" eine gliidlich me gweiftiindige Fahrt von Berlin nach Doberit

n, 5. Mai. Die Berliner Stadtverordneten be-But Jahrhundertfeier ber Univerfitat 200 000

put Errichtung einer Stiftung.
nhen, 5. Mai. Anftelle des zurücktretenden Gevon der Tann ift Freiherr Kreß von Kressenstein Ammandeur des 3. bayrifden Armeetorps ernannt

m, 5. Mai. Die Staatsanwaltschaft wird gegen beinchter Antlage erheben wegen falscher Zeugen-

ausfage gegen die Frau des Profesjors Tuttmann wegen Begunftigung. Tuttmann ift megen Durchichmuggeln von Briefen Sofrichters bereits verurteilt.

Baris, 5. Dai. Der Upache Liaboeuf, ber ben Rriminalfdjugmann Deran getotet und fieben andere Schutz-

leute verwundet hatte, murde jum Tobe verurteilt. Roustantinopel, 5. Dai. Die Deputiertenkammer nahm mit großer Mehtheit bas Budget mit ben Upanagen ber Schwiegerjohne bes Sultans an. Darauf jog der Finangminifter Dichavid Bafcha feine Demiffion

Nah und fern.

O Im Monoplan um das Straftburger Münfter. In Straftburg i. E. unternahm der deutsche Aviatiker Wieneziers unter ungeheurem Jubel der gesamten Bewölferung von dem 4 Kilometer von der Stadt entferni nelegenen Truppenübungsplat Bolygon aus in seinem Untoinette-Monoplan einen Flug um das Straftburger Minter mohel er sich zeitweise in einer Sobe nam Munster, wobei er sich zeitweise in einer Höhe von 200 Meter bewegte, und den Dom zweimal umtreiste. Für den Flug hatten Statthalter Bedel, Staatssekretär v. Bulach und einige Bürger Preise ausgesetzt. Ein Aeroplanflug in so großer Höhe innerhalb einer Stadt ist bis jest in Deutschland niemals unternommen worden. Dagegen hatten wir swei grohartige Aberlandflige zu verzeichnen, nämlich den Hubert Lathams vom Tempelbeser Felde bei Berlin nach Iohannisthal am 27. September 1909 und den des Elsassers Jeannin am 8. April d. J. von Johannisthal bei Berlin über Rudow nach Glienicke.

O Jumer noch die Kometenfurcht. Trot aller Be-lehrungen und Aufflärungsversuche der Preffe ift die Kometenfurcht in der ländlichen Bevöllerung Deutschlands noch immer nicht ausgerotiet. Aus Furcht por bem Beltuntergang durch ben Sallenschen Kometen warf in bem Sochwaldborf Geizenburg bei Erier eine Bauersfrau ihr balbjahriges Rind in ben gebn Meter tiefen Sausbrunnen, mo es ertrant.

o Mordbuben. 3m Leipziger Rachbarorte Bortig drangen Einbrecher in die Bohnung ber 60jahrigen Bitme Eismann ein. Spater fand man bie alte Frau gefeffelt und erichlagen auf. Als Morder find die Stallichmeiser Schwinger und Ziegenhenne, beibe 25 Jahre alt, fest-genommen worden. Sie find geständig, die Frau, um sie zu berauben, in ihrer Wohnung überfallen und gesnebelt zu baben. An dem ihr in den Mund gepreßten Knebel ift die Frau erstidt.

o Raub norwegijcher Altertumer. Mus Siftorifden Alteriumsmufeum in Chriftiania find 75 feltene goldene Ringe, Armbander und Debaillen geftohlen worden. Der Goldwert beträgt etwa 5000-Kronen, der Alfertumswert ift unschätzbar. Der Dieb ist ein vielfach po bestrafter Arbeiter Beter Lund, der vor einiger Zeit als nicht zurechnungsfähig in einer Anstalt für Griftesidwache untergebracht wurde, von wo er vor einigen

o Sofrichter moralifch minberwertig? Rach Biener Gerüchten lautet bas pfnchiatrifche Gutachten ber Gerichts. ärzte über den Geisteszustand des Oberleutnants Hofrichter dahin, daß er vom ärztlichen Standpunft aus wohl
als moralisch minderwertiges Subjekt gelten könne, seine
Burechnungsfähigkeit im juristischen Sinne, sowie seine
strafrechtliche Berantwortlichkeit stehen jedoch außer Frage. — Hofrichter hat unmittelbar vor einem Berhör, dem er jett täglich unterzogen wird, nach einem Briefter verlangt. Ein Feldsuperior begab sich in die Belle und blieb länger als eine Stunde bei ihm. Der Geiftliche nahm den Eindruch mit sich, daß bei dem Häftling aufrichtige Reue einsetzeten sei

@ Weine Bafte. Der für bie bevorftebenben ungarifchet Bablen als Regierungskandidat in Törökbeese auftretend ariechisch-orientalische Bischaf Dr. Baabananica-Clifffon gab jüngn teinen Wahlern ein Festehen, das an Quantitàt der Speisen und Getränke geradezu Unglaubliches bot Den Bählern scheint das aber noch nicht genug geweser zu sein, denn sie nahmen sich noch von der Tasel folgendes nach Dause mit: 11 silberne Lössel, 17 silberne Wesser, 22 filberne Gabeln, 35 Servietten, 14 Salzfässer, 58 Pakete Bahnstocher, 28 Flaschen Wein, 76 Gläser, 18 Teller und niese hundert Ligarren und Ligarretten viele hundert Bigarren und Bigaretten.

Strbbeben und Umwetter in Gudeuropa. Aber Marfeille und feiner Umgebung ift ein furchtbares Unwetter niedergegangen. Der Schaben, ben es an ben Dbit- und Blumentulturen angerichtet bat, ift ungeheuer. Auch aus Korfita, Sardinien und Sizilien kommen Meldungen von großen Unwettern. Mehrfach ist das Meer über seine Ufer getreten und hat an den Kustengebieten Schaben angerichtet. Auch auf Korfu wurde ein Erbstog veripurt, der die Bewohner der Infel in große Aufregung versetzte. Ein surchtbarer Orfan segte am Strande von Mondello die Schulpen der zur sizilianischen Flugwoche erschienenen Aviatiser hinweg. Die Apparate wurden ganz oder teisweise zersört. — In der spanischen Provinz Badajoz hat ein hestiger Erdstoß die Gegend von Osivenza heimestuckt. Die Benälserung hesindet Ach in gester ihr heimgefucht. Die Bevolterung befindet fich in großer Erregung, ba fie neue Erditoge erwartet.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 4. Mai. Rach bier eingegangenen Melbungen ereignete fich auf dem aur Bentenarfeier nach Buenos Aires fahrenden Kreuzer "Bremen" eine Benzinerplofion, bei der Obermaschinist Daase einen Beindruch eritt und Seizer Müller schwer verletzt wurde.

Reumunfter, 4. Mai. 16 polnische Arbeiter des Gutes Lugultenhof batten ihren Wohnraum zu starf geheizt. Es entwidelten fich giftige Dampfe, burch die alle ohnmächtig wurden. Gine Frau sonnte nicht mehr ins Leben gurudgerufen werben.

Enstirden (Rhlb.), 4. Dai. Sier wurden acht Berfonen von einem tollmutigen Sunde gebiffen. Alle haben fich nach Berlin in die Bafteuriche Unftalt begeben.

Greenwich, 4. Mai. Deute macht die hiefige Sternwarte befannt, daß der Schweif des hallen-Kometen fürzer ist, als man erwartete. Somit wird wahrscheinlich am 18. Mai die Erde gar nicht von ihm erreicht.

Studentenleben.

Bilber aus einer Universitatsftadt von Balter Bloem Atademifche Bürger.

Die afabemifche Burgerichaft unferer beutiden Soch dulen befteht aus Studierenden und Studenten.

Du glaubst doch nicht etwa, lieber Leser, das sei das-elbe? D nein — das sind weltenweit verschiedene Dinge. Ich will dir's erllären. Studierende gibt es in aller derren Ländern — der Student ist eine deutsche Spezialität. Ein Studierender ist ein junger Mann, der auf einer dichteren Lehranstalt das Reisezeugnis erlangt hat und sich nun in irgend einer Universitätsstadt aufhalt, um fich dort für einen miffenschaftlichen Beruf porzubereiten. Der Student ist ein Wesen ohne anderen Existenzzweck als ben, sich auf der grünen Beide des Lebens zu tummeln, den Geist auszuluften, den Körper auszutoben und seines Baters Geldentel auszuleeren . . mit einem Worte: Ein Student ist ein junger Gott.

Freilich: auch im Studentenhimmel gibt es Gefet und Rechte. Und das drafonische Gesethuch dieses Paradieses ber Freiheit nennt fich: Romment. Er regelt allerdings nur zwei Gebiete des akademischen Lebens: das Saufen und das Raufen. Es gibt einen Baukkomment und einen Bierkomment. Alles andere ist subjektivem Ermessen überlassen. Birklich? D nein — neben jenen beiden zeschriebenen Gesethbüchern gibt es ein Schod unzeichriebener.

Fangen mir gang pon außen an: pon ber Rleibung. Es gab eine Beit in Deutschland, da galt es für das oberfte und notwendigfte Rennzeichen eines rechten, flotten Studenten, möglichft nachläffig und unfauber in ber Rleidung au fein . . . auf die berricbende Mode auch nicht

Weren ergählte min feinem Pruber, ber Weren, inbeg bie beiben Brilber iba guriich in bas Empfangszimmer gen Borfell pon geftern Abend. Als er t des ratfelhalten Mannes ermabnte, bet ben und bie Leiche gurildigelaffen hatte, Ministerrat bebachtig :

eber Bruber, Die Gache ift afferbings von feit und wert, baf Du mich fo früh rufen er kennt ber Rrembe irgend einen binklen

Meben ces Ronigs und hat aus roend en ihn bis hierher verfolgt. Einen nahe tiging ju finden ift bei bem menigen, mas tet wiffen nicht möglich. Der Korfe wird nur abend noch irgend etwas gegen den König oder Ronigin, wer weiß es, unternommen haben und er vielleicht in die Sande feiner Gegner gefallen nte icon, gang Solland wimmelt von Spioner find ohnmächtig bagegen."

ift fo ungefähr auch meine Bermutung," ent ber andere. "Ich habe ihn gewarnt, vorsichtig mb warum mußte er gestern Abend auch noch ort, wir hatten ihn heute morgen so gut ausannen und fein Geheimnis hatte uns vielleicht unterschäftende Waffe gegen bie neue Re n bie Sand gegeben."

lest erinnere ich mich eines bunklen Gerüchtes, em König Ludwig in feinen jungeren Jahrer anden hatte, verliebte Gebanke guhegen, ohne bie eines großmächtigen Berrn Bruders eingeholi ben ber Gegenftand Diefer Liebe nicht gufagte nicht mablerisch ift in feinen Mitteln, fo fot ber kurger Sand nach Agypten geschickt hablefe Liebesgeschichte mar aus.

Das haft Du ichon erfahren?" crachtt man fich boch alles unter bem Siegel eit nur gestern Abend mit am Soje sein und belche iolche kompromittierende Beschichten erjählen, brechen im nächsten Augenblick fast das Genick,

wenn fie por ber neuen Sonne fteben."

"Wenn fie es nur wirklich bredjen würden, kenne bas, aber ich giebe vor, nicht in ben Lichtkreis biefer neuen Sonne gu treten, fonbern im Schatten bie Beit abgumarlen. Wohl möglich, bag unfere toten und lebenben fo plöglich hereingeschneiten Gafte bamit zusammenhängen. Die nächste Frage aber ift, mas beginnen wir mit bet Leiche und mit bem kleinen Mabchen?"

Der Ministerrat van ber Weren schritt einige Male im Zimmer überlegend auf und ab, blieb bann por feinem Bruder wieder ftehen und fagte:

"Die Frage ift nun nicht fo fchwer zu beantworten, lieber Bruber. Rachbem Du einmal ben erften Schritt getan haft, kannft Du nicht auf halbem Wege fteben bleiben. Die Leiche ber armen Frau laffen wir fofort hinüber nach den Friedhof zu Scheveningen bringen und ihr dort ein anständiges chriftliches Begräbnis bereiten.

Die Frau hat geftern Abend ber Wahrheit gemäß por bem Unwetter hier Schut gefucht und ift geftorben, über ihre Perfonlichkeit ift uns nichts bekannt. Un die er Richtigkeit wird auch kein Mensch zweiseln, bafür burgt ber Rame van ber Weren. Das Madchen - ifi es hübsch? häglich?"

"D, es ift ein allerliebites Rind."

But, fo bleibt es hier; fiberlaffen wir es ber Bett für Aufklärung ju forgen, mer weiß mas ber morgige

"Ja, wir wollen es behalten und vielleicht gelingt es uns, eine Waffe ju ichmieben, bie uns portreffliche Dienfte leiften foll."

"Beter!" rief jest ber Minifterrat ben Diener herbei und als biefer gleich barauf erschien, da befahl er ihm, sosort dafür zu sorgen, daß die Tote nach der Leichen-halle auf dem Friedhose zu Scheveningen überführt und beerbigt werbe, bas kleine Mabchen aber folle auf bas Befte untergebracht und gepflegt merben.

Der altere Minheer van ber Weren unterbrach bie Unordnungen feines Brubers mit keinem Borte ionden

war mit allem einverstanden und fo hatte bas Schickfal porläufig über bie kleine 3fabella entfchieben.

7. Rapitel.

Rur menige Stunden Schlaf gonnte fich Braf Rall nach dem Tefte, benn nach dem ratfelhaften Weibe gu forschen galt es, wie ber König ihm befohlen hatte. innerer Unruhe und eigentumlicher Spannung verjegte ibn ber Bebanke, ob es ihm gelingen werbe, bie Spur wie ber aufzufinden, welche ihm geftern Abend verloren gegangen war, denn nachdem der König so offen sein Herz vor ihm ausgeschüttet, ihn mit seinem Bertrauen beehrt hatte, da konnte es für ihn nichts wichtigeres geben, als alles an die Lösung bes Rätfels baran zu fegen und seine Phantasie beschäftigte sich mit allerlei Möglichkeiten, wie er dies erreichen könne. So besand er sich denn endlich auch an dem User des Kanals und schaute prüfend auf- und abwärts.

Er war noch zu fremd, zu unbekannt in biefer Gegend und daher war es ihm nicht mehr möglich, wieder zu er-kennen, wo er eigentlich gestern Abend bei seinen Nachforschungen stehen geblieben mar.

Die Stimmung des Grafen Rall wurde immer verzweifelter, je mehr er zu ber Erkenntnis kam, wie ichwierig es war, die Berschwundenen wieder auszusinden, die in der Racht wer weiß wohin ihren Weg genommen und ein Unterkommen gefunden hatten.

Immer wieber auf und ab am Ranal ichritt ber Graf; nur wenige Saufer waren ju feben und fein Blick fiel auch auf die vereinzelt ftebenbe Billa des Dinnheer van ber Weren, die durch ihre fattliche Bauart gang befonbers auffiel. Er mußte in jedem einzelnen Hause da briiben Rachforschungen anstellen, ob in der Racht hier jemand Zuslucht gesucht hatte. War dieses ersolglos, dann fah er allerdings faft keine Möglichkeit, wie er bem Ronige einen Erfolg melben konnte. Ploglich hemmte er feine Schritte.

Fortfegung folgt.

ein bigden gu geben - im Gegenteil: ben jungen mann, er Bert auf folde Rleinigfeiten legte, als Stuter und Bomadenbengit auf's grundlichfte gu verachten.

Beute bat fich das Blattchen grundlich gewendet. 3m neuen Teutiden Reich berrichen bei der atademischen Jugend frangofische Elegan, und englische Korreftheit Der Aleidung: Bügelsalten, Seidenwesten und Lacichuh sind abligatorisch, die Krawatte muß unbedingt ein Selbstender sein, und daß Jägerbemd und Röllchen" ganz unmöglich sind, bedarf temer weiteren Hervorhebung, Batent" und "seudal" in der Kleidung sein, ist obernes Befet, und nicht eine nur bei ben Rorpeftubenten, welche meift Cobne ber mobilhabenderen Familien find - auch Die Burichenichaft, auch ber Bingolf huldigen dem gleichen Bringip, wenn auch ber Gelbbeutel gu gewiffen Mobiafationen awingt.

Reben dem Schneider, dem Schuhmacher und dem Musenlieferanten ift der - Frieur ein wichtiger Machtfattor im Leben bes Studenten. Der burchgezogene Scheitel" bat die langen fettigen Loden von vor bundert Sabren verbrangt. Go gieht ber Student pon beute auf Die Strafe, mehr ober weniger Couleurgigerl, elegant und gevflegt vom Scheitel bis gur Soble glatt wie aus bem

Modejournal gestobien Er ift von einer Gang anders der "Studierende". Er ift von einer erbabenen Gleichgültigleit gegen feinen außeren Menichen. Der Wehrod, welchen er fich jum Abiturienteneromen gugelegt, wird an den Rollegbanten fo langfam glangend geichabt. Solide Schaftitiefel mit frachenden Doppei-fob en, ein Rormalbemb mit lofem Kragen, ein eingeorudter Filsbut und ein lofe umgeworfener Savelod vervollständigen feine Toilette. Go pendelt der Studierende sweichen bem Universitätsgebäude und feiner "Bude" bin pun ber, ben Blid ernft nach innen gerichtet, domit ber 2...ab ber Belt ibn nicht bei feinem Streben zu den Goben bir Menicheit beirre . . . und voll Beramting ftreifi feit t. ciff nach innen gefehrfes Muge den Kommtlitonen, melder dut achegorie ber "Studenten" gebort.

Berachtung . . . ein fo grunddeuticher Bug . . . mirflich, Bentiche, und namentlich der deutiche Jang'tig, führt fin nicht eber glüdlich, als bis er in teiner manttelbaren Sindbaridaft jemanden feinesgleichen ermit.eit pat, ben er cecht grundlich verachten tann . . . benn felbstverständ-l.u, ebenio wie ber Studierende den Studenten verachtet, esenso der Student den Studierenden . . . Jeder fommt in Bergleich gu dem andern als Wefen boberer Art por.

Und verachten, fo recht von Bergen und aus tiestem Grunde der Seele, wie eben nur febr junge Leute verabten fonnen, so gründlich verachten, tun fich unter emander auch die Rudel, welche die Studenten gebildet baben, und welche an der gleichen Farbe der Muten gu erfeimen find. Der Korpsitudent verachtet ben Burichenichafter, ber Burichenichafter den Korpsitudenten. Alle beide verachten fie den Bingolfiten und der Bingolfit wieder verachtet von der Sobe feiner Beitanichauung berab den ftets jum Raufen bereiten Baffenftudenten . . . Co ift die Atmoiphore einer beutiden Sochicule formlich gefättigt mit ber gegenfeitigen Berachtung ihrer Ungehörigen.

Und diefe Berachtung will fich gelegentlich einmal austoben. Gott weiß aus welchen Urfachen machit fie amifchen swei Korporationen ploglich su einer Siedebige an, die nach gewaltjamer Entladung verlangt. Steben diese feindlichen Brüderschaften auf dem Bringip der Satisfattion", so gibt es eines nachts einen turgen Zusammenstoß, der in außerst höflichen Formen verlauft und eine ganze Serie von Forderungen auf ichweren Sabel nach sich zieht. Ift aber eine ber beteiligten Berbindungen der Mensur abhold, so bleibt als lette Zuflucht der "Holztomment" . . . dann hallt der Martiplat des Stadtchens nachtlicherweile ploglich von dem wilden Larm einer roben Reilerei wider, in welcher die Geistesblute deutscher Nation sich mit dem Ziegenhainer die jungen Schadel verdrischt . die Boligei die Feneripripe auffahren lagt, bag Freund und Feind wie begoffene Bubel auseinanderfahren

Und mabrend bie Studenten fich foldergeftalt für ihre fünftige Lauibabn vorbereiten, bodt ber Studierende im einfamen Rammerlein bei feinen Buchern . Leben und Jugend an fich vorüberraufchen und ochft . . .

Abermaß, in die phantaftische Abertreibung brangt es bich und darum nur ift bas beutiche Leben fo bunt, o reich, fo geheimnisvoll - weil wir die munberliche Gabe haben, den Unfinn mit noch beiligerem Ernft zu beireiben als alles, mas verrünftig, fordersam und nus bringend ift . . .

Rleinbahn-Jonu. Mut der Station Reufirchen ber Brunder-Talbahn (Beitfalen) fordert jungit ein Baffag :t eine Fahrfarte nach Unterwilden. Der auftandige Bannverwalter fagt ihm, daß der Bug bereits abgefahren fei;
er möge aber hinter ihm berlaufen bis zur näch en
Station Salchendorf, inzwischen wollte er den dortigen Stationsvorsteber telephonisch benachrichtigen, daß er ben Bug fo lange halten laffe, bis ber Reifende dort eingetroffen fet. Leteres murde auch vom Stationsvorfte er prompt ausgeführt. Die übrigen Bassagiere saben ach einander fragend an, warum der Zug wohl so lange bieit. Rach einer Weile fam ein siemlich beleibter herr schmauend an und ftieg ins Buglein ein, das dann fofort davon-

Der erfte Beind bes Frühichoppens foll nicht etwa eine Ehefrau, iondern wie ein "Biffender" behauptet, Rovatian, ein Bresbyter, im britten Jahrhundert geme en fein. Einer, der noch belejener scheint, schreibt aber num: "Schon Zesaia eiserte um 740 v. Chr. gegen Früh- und Dammerschoppen und gegen "Bierkonzert". K. 5, V. 11 und 12 (nach der übersetzung Kautsich): "Beb denen, die früh am Morgen dem Rauidirant nachgeben, die in der Dammerung vergieben, vom Bein erhipt. Die Bither und Darfe, Baufe und Flote und Wein gum Belage vere nen, Der große Brophet ichien alfo fogat auch icon den Dammerichoppen au fennen.

Dandels-Zeitung.

Ferlin, 4. Moi. (Amilicher Preisbericht für in Getreide.) Es bedeutet: W Weizen, R Roogen. (Bg Braugerite, Fg Hittergerste), H Hafer. Die ein Mart für 1000 keilogramm guter martfähiger Lewis Warf für 1000 keilogramm guter martfähiger Lewis Mourben notiert in Königsberg K 150, H 148.50, Dan R 152-160, G 142-160, H 153-160, Stettin W R 146-151, H 150-157, Bosen W 223-225, R 16 H 150, Breslau W 216-217, R 148, Bg 150, Fg 18 H 150, Breslau W 216-217, R 148, Bg 150, Fg 18 H 150, Breslau W 21-222, R 151-152, H 159-170, W 217-221, R 149-152, G 131-134, H 160-164, W 208, R 148-155, H 160-170, Reuß W 220, R 185-167,50, H 18 Brannheim W 226,50-227,50, R 165-167,50, H 18 Breslau, 4. Mai. (Brodustenbörse,) Reinen

Berlin, 4. Mat. (Broduftenbörse.) Weisen 26,50—29,75. Feinste Marken über Rotis besohlt Roggenmehl Rr. 0 u. 1 18,40—20,40. Bedauptet Abn. im laut. Monat 59,10—59—59,20—59,10. Ob bis 54,80—54,60—54,70. Unverändert.

bis 54,80—54,60—54,70. Unverändert.

Berlin, 4. Mai. (Schlachtviehmartt.) aum Berlauf: 409 Kinder (darunter 225 Bullen. 135 Kübe und Härfen), 3406 Kälber. 1628 Scheschweine. Ochsen, Bullen und Kübe sehlen. Bezahl stüre in Darpellender 113—132; d) Bollm. Matt und bel 103—109; c) mittlere Massender und gute Saugt. 88—19 ringe Saugt. 60—86. Schafe: a) Jüngere Warf-83; d) Marich- und Kiederungssichafe ——. Schweine Lebendaewicht. Sg. — Schlachtgewicht); a) Feitsche a) Marich- und Niederungsichafe ——. Schweine Lebendgewicht, Sg. — Schlachtgewicht): a) Gettlow B Str. Lg. ——. Sg. ——. b) vollsieisch. der im über 3½, Str. Lg. 54, Sg. 67—68; c) vollk Rassen die 2½, Str. Lg. 52—54, Sg. 65—67; d Lg. 50—53, Sg. 68—66; e) gering entwidelte Lg. 50—53, Sg. 68—66; e) gering entwidelte Lg. 61—63; d) Sauen. Lg. 48—50, Sg. 60—62 Mari Minder ungesähr 50 unverfault. Kälberdandel platt, iväter rubig. Schafe die auf wenige abgelest warft glatt, schloß aber rubig, voraussichtlich gesähr

A 51n, 2. Mai. (Biehmartt.) Aufgettisto 580 Ochsen, darunter 000 Stüd Weideochsen, 703 And und Rufe, barunter 000 Stud Beibevieh, 96 Bullen oo Schafe und 3480 Schweine. Bezahlt wurde für 50kg gewicht: Ochsen: a 83—86 Mt., b 78—81 Mt., c 72 d 60—68 Mt., Beideochsen 00—00 Mt. Weidetige o Ralben (Färsen) und Kübe: a 80—00 Mt., b 73—75 Ut. 70 Mt., d 63—65 Mt. Bullen: a 70—72 Mt., b 65 C 64—66 Mt., d 58—62 Mt. Kälber a 95—98 Mt. 7 C 64—66 Mt., d 58—62 Mt. Kälber a 95—98 Mt. 7 C 64—66 Mt., d 58—62 Mt. Rälber a 95—98 Mt. 7 bis 000 Mt., b 88-94 Mt., c 79-86 Mt. Schafe: nOb bis 000 Mt., c 00-00 Mt. Schweine: Begablt für dogewicht, abzüglich 20-22 % Tara: a vollfleifdige kaffen und deren Kreugungen im Alter bis zu 11/4 Jan 68 Mt., vorgezeichnete teilweise i Mt. mebr, b fleiseit Mt., c gering entwickelte sowie Sauen und Eber 10-5

Deffentlicher Wetterdienft Beilburg.

Borausfichtliches Better für Camsing ben 7, 1 Bormiegend trube, fühl, ftart mindig bie fu Miederichläge.

Bekanntmachung.

Im Intereffe ber Erhaltung ber teimenden Bucheln wird bringend gebeten, Die Solgabfuhr aus ben Buchenbesamungsbeständen bis Anfang Auguft gu unterlaffen. Badenburg, den 4. Dai 1910.

Dar ksagung.

unserer lieben Schwester, Schwägerin,

Lina Steup

erwiesene herzliche Teilnahme, den reichen

Blumenschmuck, sowie dem Herrn Pfarrer

Reusch für die warmen Worte am Grabe

Die fraueruden Hinterbliebenen.

I. d. N.

Auguste Steup.

Tante, Nichte und Cousine

sägen hiermit innigsten Dank

Hachenburg, den 5. Mai 1910.

Für die anläßlich des Hinscheidens

Der Burgermeifter: Steinhaus.

ilhelm Pickel, Hachenburg

empfiehlt fein

großes Lager aller Arten

Manufakturwaren

in nur foliden Sachen

fertige Anzüge

für Erwachlene und Knaben Grobes Cager in Hosen, Joppen, Pelerinen prima blau leinenen Jacken etc.

Begen Ueberfüllung meines Lagers in

= Herren-Anzügen = gebe auf diefelben für Monat Dai bei Bargahlung

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withlatt



Meggendorfer-Blätter

München @ @ Zeitidrift für Humor und Kunft. Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter D Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Verlag, Munchen, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion. Theatinerstraße 47III befindliche, außerst interessante Rusftellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
au besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ormedicatornesses to re-



Blendend weiße Wo

ergielt jede Sausfrau mt

[Telt-77] aschblau-Pa

Grossartiger Ersatz für die mi und altmodischen Blausache E. Bur bie Bafde vollig unie Ruvert mit 6 großen Blättern 10 ? In Bachenburg gu haben bei Cari Bu

v. Saint George; in Mister bei A. und W. Zimmermann, Dan

- Zur Frühjahrs-Saison = empfehle mein reichhaltiges Lager in Sport- u. beiterway

schwere Gebirgswagen Kinder-Sitz- und Liegewa

Billige Breit Befte Wabrifate

Große Auswahl in Möbeln aller

Kriftall-Spiegel, Flurgarderoben elc

Bequeme Bahlung.

Karl Baldus, Möbelfabrik, Hachen

Größte Leistungsfähigkeit!

D. R. G. M.

Die Bumpe ift gang aus Schmiedeeifen und besitt abfolut teine gerbrechlichen (Bufteile!

Die B nifte liegen pollftandig frei und tonnen jedergeit ohn-Schmierigteit und ohne irgend etwas au lofen abgenomm. merben.

Warenhaus S. Rosenau Sachenburg.

Husten, Heiserkeit

Otto Reichel, Berli In Bachenburg bei: Car

Drogerie.

Zigarrenba fowohl mit als o empfichtt zu billiger Th. Rirdhübel, Bal

Crinkt bei husten den 60 Jahre den 60 Jahre Ronner Kraftzucker

von 3. G. Dag, Boun. Blatten 15 u. 30 Bfg. (3. Auflofen). In Rolonialwarenhandlungen fenntlich durch Blatate ftets porratig. hachenburg : Joh. Pet. Boble und Phit. Schneider. Alpenrod : Ant. Schneider. Altenkirchen : Carl Winter.

Beneral-Engros-Bertrieb f. d. Wefterwald : Phil. Schneider, hachenburg.

Kochherde

in großer Auswahl bis ju ben feinften Ausführungen qureiserne b

mit 5 Rochlöchern ichon von 38 Mart an Karl Fischer, Bachenburg.